

Redact.:
G. Köhler.



Expd.:
G. Heinze
& Comp.
Oberlangenz-
gasse No. 185.

Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 5. Februar.

Chronik.

In Kauban ist der Bürgermeister Matthai mittelst Ober-Präsidial-Erlasses vom 31. December 1845 zum Localcensor bestellt worden.

Der Baccalaur der Medicin Carl August Hille aus Marklissa hat am 8. April 1845 in Halle die Würde eines Doktors der Medicin und Chirurgie erhalten. Seine Dissertation handelt: de medicis arabibus oculariis.

Durch die bedeutenden Regengüsse am 26. d. M. und die vorhergegangenen Tage war der Neißfluß zu einem so bedeutenden Höhenpunkte gestiegen, wie er seit 1804 nicht mehr eingetreten ist. Am Pegel neben der Neißbrücke war der Stand 10 Fuß 1 Zoll, einen Fuß höher als im März 1845.

Nachricht an die Missionsfreunde in und um Görlitz.

Nachdem die traurige Kunde von dem Tode unsers lieben Bruders, des Missionars Hrn. Heinrich Julius Berger auf Borneo, bereits in diesem Blatte den Missionsfreunden mitgetheilt worden ist, versehen wir nicht, dem allgemeinen Wunsche gemäß, eine Biographie desselben hiermit niederzulegen.

Er begann sein irdisches Dasein im Pfarrhause zu Lissa den 16. September 1800 und war das 4.

Kind seiner Eltern, des Pfarrers daselbst, Herrn Gottfried Berger und der Frau Auguste Caroline geb. Junk aus Leipzig. Nachdem ihn der Vater hinlänglich vorbereitet hatte, betrat er das Gymnasium zu Görlitz, wo er in seinem 14. Jahre confirmirt wurde, und unter den würdigen Lehrern, Köstler, Mauermann, Weise, Gröbel, Cunerth und Anton, seine wissenschaftliche Bildung erlangte, so daß er, wohl vorbereitet, zu Ostern 1821 die Universität Breslau beziehen konnte, um Theologie zu studiren. Hier waren seine Lehrer Gäß, Schulz, Scheibel, Wachler u. a. Nach Beendigung der akademischen Laufbahn verweilte er ein Jahr hindurch im väterlichen Hause. Um diese Zeit regte sich bei ihm der Eifer, in der Heidenwelt für das Reich Gottes zu wirken; und schon damals wünschte er, in eine Missionsanstalt gehen zu können. Doch da ihm dieser Wunsch nicht erfüllt wurde, so betrachtete er den an ihn ergangenen Ruf zum Privatlehrer in Langenbielau bei Reichenbach in Schlesiens als einen Wink Gottes, und wirkte dort mehrere Jahre hindurch, mit großem Segen unter seinen Zöglingen. Jedoch schien er mit sich selbst in einem innern Kampfe zu stehen, und sein früheres, heiteres und joviales Wesen wandelte sich nach und nach in einen gewissen Ernst um, der ihn jedoch nicht hinderte, freundlich und liebevoll sich zu bezeigen. Damals ward seine Ueberzeugung immer fester, daß der Ruf des Herrn an ihn ergangen sei: „Gehet hin in alle Welt und lehret alle Heiden!“

So verließ er, diesem Rufe folgend, Schlesien, und begab sich, von der Halle'schen Missionsanstalt dahin empfohlen, nach Barmen am Rheine, wo er neben seiner Berufsausbildung auch noch das Schuhmacherhandwerk erlernte, da es nothwendig erachtet wird, daß jeder Missionar irgend ein Handwerk treiben kann. Dieß geschah im Jahre 1832. Ungefähr nach Jahresfrist ging er nach Halle, wo er als Lehrer an den berühmten Franke'schen Stiftungen arbeitete. Die Direction der Missionsanstalt, welche seinen großen Eifer für das Reich Gottes und seine Würdigkeit zu einem Friedensboten in der Heidenwelt wahrgenommen hatte, beschloß, ihn, seinem Wunsche gemäß, nach Ostindien zu senden. Nachdem er in Holland und England einige Monate verweilt hatte, um in der holländischen und englischen Sprache sich zu vervollkommen, ward er in Magdeburg von dem berühmten Bischof Dreseke ordinirt und trat, vertrauend auf den Schutz des Höchsten, seine weite, beschwerliche und gefahrvolle Seereise an im Herbst 1835. Nach einer dreimonatlichen Fahrt landete er am 2. Jan. 1836 glücklich am Vorgebirge der guten Hoffnung in Afrika. Dort besuchte er die verschiedenen Missionsplätze im Innern des Landes und sammelte Erfahrungen für seinen künftigen Beruf. Nach einem Monate bestieg er wieder das Schiff, um nach Ostindien hinüber zu segeln. Auch diese Reise ging glücklich von Statten. In Tranquebar wurde gelandet und auch dort bereiste er mehrere Missionsstationen, wobei er sich immer bekannter machte mit dem Missionswesen. Auf der Seereise, vom Festlande Ostindiens nach der Insel Java zu, hatte er das Unglück, Schiffbruch zu leiden, und mußte mit den übrigen 70 Passagieren sich auf Rähnen retten, wobei es nicht möglich war, die ganzen Reiseeffekten mit sich zu nehmen. Er mußte seine Habe mit dem sinkenden Schiffe untergehen sehen und hatte zugleich mit seinem Leben nur die nöthigsten Kleidungsstücke und die Bibel retten können. Nachdem die Fahrzeuge den Meereswellen und den Gefahren der Seeräuberien, die in dieser Gegend häufig vorkommen, einige Tage Preis gegeben waren, nahm ein englisches Kauffschiff die Schiffbrüchigen liebevoll auf und Gott ließ das Schiff glücklich auf der Insel Java landen. Um in der malaischen Sprache, die er zu seinem Berufe nöthig hatte, sich zu ver-

vollkommen, zugleich aber auch um die Bestimmung abzuwarten, auf welche Sunda-Insel er seine fernere Reise richten sollte, verweilte er längere Zeit daselbst. Hier nun ward entschieden, daß er mit einem andern Missionare nach Borneo gehen und daselbst unter den Heiden den Grund legen sollte zu einer christlichen Kirche. Hierauf berief er seine in Barmen zurückgelassene Braut, Igfr. Sophie geb. Krißler, nach Java. Nachdem er dort ehelich verbunden war, bestieg er mit seiner Gattin, vertrauend auf Gottes Hülfe und Schutz, wieder das Schiff und kam glücklich in Borneo an. Dort begab er sich und sein zu beginnendes Werk unter den Schutz des holländischen Residenten zu Banjer, der ersten Stadt auf Borneo. Mit Hülfe desselben gelang es ihm, bei den 42 Häuptlingen des großen Dorfes Pulopetak an dem Dajakflusse freundliche Aufnahme und die Erlaubniß zu finden, daß er sich dort unter den sogenannten kleinen Dajaken anbauen durfte. Und so gründete er sich fern von seinem Vaterlande, nachdem er einen Weg von beinahe 4000 Meilen zurückgelegt hatte, seinen eigenen Heerd und begann sein Werk mit Gott. Durch liebevolles Betragen, sowie durch theilnehmende Hülfe bei Krankheiten der Eingeborenen, und durch Loskaufen leibeigener Familien gewann er bald die Herzen der rohen, heidnischen, aber doch gutmüthigen Dajaken. Da er sich ihre Sprache bald zu eigen gemacht hatte, so konnte er sich ihnen verständlich machen und nach und nach für das Reich Gottes mit Segen wirken. Er hatte wahrgenommen, daß die Dajaken keine Schriftsprache kannten, und darum gab er ihnen die lateinischen Buchstaben und lehrte sie lesen und schreiben. Freilich benutzten immer nur Wenige seinen Unterricht; aber doch suchten Erwachsene und Kinder bei ihm Belehrung. In seinen Unterrichtsstunden brachte er seinen Schülern auch schon so manches Saamenkorn des göttlichen Wortes bei; machte sie aufmerksam, wie sehr ihre heidnischen Sitten und Gebräuche eines vernünftigen Menschen unwürdig wären, und war so glücklich, ihre Aufmerksamkeit auf Gott und den er zum Erlöser gesendet, hinzulenken. Er baute eine Kirche, in welcher er die Woche hindurch Unterricht ertheilte und des Sonntags Gottesdienst hielt, der ebenfalls von mehreren Eingeborenen besucht wurde. In Verbindung mit einigen seiner Missionsbrüder

übersetzte er die Bibel in die Dajakensprache, welche dann in einzelnen Abtheilungen zu Banjer gedruckt wurde. Eben so übersetzte er mehrere unserer Kirchentlieder und gebrauchte sie dann zum Singen beim Gottesdienste. Auf solche Weise hatte er die Freude, daß sich nach und nach Mehrere zum wahren Gott bekehrten und sich taufen ließen. Ueber seine Wirksamkeit, sowie über die Sitten und Gebräuche der Dajaken ist in den Halle'schen Missionsnachrichten, in welchen die Briefe und Tagebücher der Missionare abgedruckt sind, ausführlich berichtet worden; und davon sind Auszüge theils im Wegweiser, theils im Görlitzer Anzeiger erschienen. So hat denn der nun Vollendete mit den übrigen 4 Missionaren, die theils mit ihm, theils später dahin gesendet worden sind, und theils der Halle'schen, theils der Barmen'ner Missionsanstalt angehören, den Baum des Lebens, der Erkenntniß Gottes und dessen, den er als Heiland sendete, dort angepflanzt. Dieser Baum hat kräftige Wurzeln gefaßt und unter seinem Schatten werden durch Gottes Hülfe und Gnade einst alle Dajaken ruhen und himmlischen Frieden genießen.

Anlangend seine übrigen Verhältnisse, so erfreute er sich einer ungetrübten Gesundheit. Ihm schadete weder das heiße Klima, noch auch die fremdartige Kost, an die er sich nun gewöhnen mußte; bei allen Mühen und Entbehrungen, körperlichen und geistigen Anstrengungen behielt er einen frohen Muth. Seine Gattin, die mit treuer Liebe um ihn waltete, gebar ihm 3 Kinder: 1) Johannes, 7 Jahr alt, 2) Rebecca, reichlich 4 Jahr alt, 3) Sahra, gegen 3 Jahr alt.

Im Mai vor. J. hatte er auf mehrere Wochen eine Reise zu machen und kehrte unwohl zurück. Es hatte ein Fieber seinen Körper eingenommen. Man erkannte die Krankheit als ein Gallenfieber und hielt es für nothwendig, ihn unter ärztliche Pflege zu bringen; daher begleitete ihn einer seiner Missionsbrüder nach Banjer zum Arzte. Obgleich die zweitägige Reise ihn sehr angreifen mußte, so kam er doch glücklich an und fühlte in Folge der ärztlichen Behandlung sich gestärkt, so daß er nach einigen Tagen an seine Gattin schreiben und derselben die frohe Nachricht geben konnte, daß er mit Gottes Hülfe in der nächsten Woche wieder gesund

zu den Seinen zurückkehren werde. Doch Gott, der Unerforschliche, hatte es anders beschlossen. Denn schon nach einigen Tagen wandelte sich die Krankheit zum Nervenfieber um; und als der treuen Gattin, welche sehnsuchtsvoll auf seine baldige Rückkehr gehofft hatte, diese Nachricht zukam, eilte sie, getrieben von bangen Ahnungen, hin, um den Geliebten zu pflegen und, sollte es Gottes Wille sein, von ihm den letzten Händedruck zum Abschiede aus der Welt zu empfangen. Doch ach! die Gute fand ihn schon als Leiche. Am 16. Junius hatte Gott seine Seele abgerufen in das selige Reich himmlischer Bönne, in dem Alter von 44 J. 9 Mon. Schon war der Gnadengruß Gottes an ihn ergangen: „Ei du frommer und getreuer Knecht, du bist über Weniges treu gewesen; ich will dich über Viel sehen; gehe ein zu deines Herrn Freude!“ Seine tief gebeugte Wittwe, die mit christlicher Fassung ihr trauriges Geschick erträgt, ist so eben mit ihren Kindern auf der Rückreise nach Europa begriffen. Möge Gott sie glücklich ihr Vaterland erreichen lassen!

In aufrichtiger Liebe denken wir an ihn, den geliebten Bruder und Freund zurück, der zwar schon seit langen Jahren von uns geschieden war, dessen freundliches Bild aber uns stets vor Augen schwebte und den wir doch im Leben noch einst wieder zu sehen hofften. Nun aber, nachdem Gott ihn fern von uns abgerufen hat in die seligen Lichtgefilde der bessern Welt, nun rufen wir ihm, dem früh Vollendeten, mit wehmüthigem, aber Gott ergebennem Herzen in seine von uns so ferne Gruft nach:

Ruh' sanft, des Lebens müde,
In deiner stillen Gruft;
Und um dein Grab sei Friede,
Bis Gott dich wieder ruft.
Dein Bild bleibt hier im Leben
Vor uns im Segen stehn,
Bis wir im bessern Leben
Einander wiedersehn.

Nothwasser, Lissa, Görlitz, Hartha, Petersburg,
Hohkirch, Reichenbach, Breslau, den 29. Jan. 1846.
Die Geschwister Berger.

V e r m i s c h t e s .

In der zweiten sächsischen Kammer beantragte ein Abgeordneter die Umbildung der sächsischen Militairverfassung und Einführung einer Einrichtung, unserer Landwehr ähnlich. Man sprach sich jedoch dagegen aus, weil ein Landwehrsystem nur für größere Staaten sich eigene.

In der Leipziger Zeitung wird vor einem Betrüger gewarnt, der sich einen Prediger Kuprecht aus Görlitz nennt und vorgiebt, wegen Nichtannahme der Agende vom Amte und in das größte Elend gekommen zu sein, womit er Mitleid zu erwecken und Geld zu erbetteln weiß. — Wahrscheinlich ist dies Subject der bekannte Seeliger aus Liegnitz, welcher jedoch neuerdings wieder in Haft gekommen ist.

In Rom feierte die Propaganda oder Missionsgesellschaft zur Verbreitung des Glaubens am 11. Januar das große Sprachenfest. An diesem Aktus redeten Böglinge aller möglichen Nationen, Chinesen, Albanesen, Mongolen, Araber und Aethioper in ihren Sprachen. Die dänische Sprache war nicht repräsentirt, ebensowenig die wendische.

Der 18. Februar, Luthers Todestag, wird in vielen Gemeinden öffentlich gefeiert werden. Die schönste Feier wäre ein großer Friedensbund der verschiedenen, durch einzelne Meinungen getrennten Parteien.

Der Stadt Hagenow in Mecklenburg haben die adligen Gutsbesitzer der Umgegend Fehde angekündigt, weil die Hagenower Abgeordneten beim letzten Landtage gegen die adligen Gutsbesitzer gesprochen haben. Die Fehde äußert sich hauptsächlich dadurch, daß die Ritter sich auf adliges Ehrenwort verschworen haben, den Hagenower Bürgern nichts abzukaufen und ihnen auch keine Lebensmittel zu verkaufen. Wir können auf den Ausgang dieser Fehde, welche einer Aushungerung gleicht, gespannt sein.

Während wir hier des mildesten Winters genießen, hat es in Algier geschneit und gefroren. Ein Truppentheil, welcher gegen feindliche Wüstenstämme ausgezogen war, gerieth in einem Hohlwege in einen Schneesturm, wobei mehrere Soldaten erfroren, andere vom Frost tödtlich beschädigt worden sind.

In der guten Stadt Münsterberg hat man das Gerücht ausgesprengt, ein jüdischer Branntweinfabrikant versehe seine Getränke mit Fröschen, Kröten und anderem nützlichen Ungeziefer. Niemand kauft mehr bei dem armen Manne und er kann leicht ein Opfer der heispiellofen Dummheit werden.

Der Fürst Potemkin hatte von einem Moskauer Kaufmanne gehört, welcher durch seinen langen Bart berühmt war. Eine Dame zweifelte an der Länge des Bartes. Sogleich ließ der Fürst den Kaufmann durch Kosaken nach Petersburg holen und hier einsperren, bis die Zeit kam, wo er ihn der Dame präsentiren konnte. Dies dauerte jedoch Monate lang, der Kaufmann wurde zwar endlich entlassen, hatte jedoch im Gefängnisse seine Gesundheit zugelegt und fand daheim sein Vermögen zertrütert und seine Frau vom Grame getödtet.

Vergeblicher Friedensversuch. Mehrmals haben biedere und ächt christliche Männer versucht, die beiden streitenden Confessionen, die Katholiken und die Protestanten, in Liebe zu vereinigen. Unter die Männer, welche sich hierzu bemühten, gehört auch ein Bischof von Thina, welcher 1683 Vorschläge zu einer Vereinigung beider Confessionen den deutschen evangelischen Höfen übergab. Sie wurde jedoch von lutherischen Theologen gleich so heftig angegriffen und verworfen, daß — es bei dem wohlgemeinten Versuche blieb. Die ganze Schrift ist in dem seltenen Werke: Buder's nützliche Sammlungen, Leipzig 1735, enthalten, und dürfte werth sein, jetzt wieder an's Tageslicht gebracht zu werden.

Bekanntmachungen.

[393] Unsere am 3. Februar in der Kirche zu Weigsdorf vollzogene eheliche Verbindung erlauben wir uns allen unsern Verwandten und Freunden, jedoch nur hierdurch, ergebenst anzuzeigen.
Görlitz, den 5. Februar 1846.

Oswald Becker.

Auguste Becker, geb. Köhnen.

[347] 500 Rthlr. sind gegen sichere Hypothek zu 4 pro Cent zu verleihen, und ist bei pünktlicher Binszahlung auf lange Zeit keine Kündigung zu erwarten. Das Nähere ist in der Expedition d. Bl. zu erfahren.

[256] Gegen sichere Hypothek und zu 4 pro Cent Zinsen ist ein Kapital von 4000 Rthlr. vom 1. April c. ab anzuleihen. Nähere Auskunft in der Expedition des Anzeigers.

[301] Den 7. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr, soll im Birkenbusche des Dom. Klein-Neundorf bei der Landeskrone das darin befindliche Bachholdergesträuch parcellenweise gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden. Selbiges ist unter anderm für's Vieh zum Räuchern auch sehr gut.

Mailändischen Saarbalsam

[195] zur Erhaltung, Verschönerung und Wiedererzeugung der Haare, in Gläsern zu 15 Sgr. und 9 Sgr., so wie das in der Damenwelt so beliebte

Eau D'atirona

oder feinste flüssige Toilettenseife gegen Sommersprossen, Leberflecken und andere Hautunreinigkeiten, das große Glas zu 12 Sgr. und das kleine zu 6 Sgr., hat in Commission erhalten und empfiehlt laut der in No. 2. des Anzeigers vom 15. Januar d. J. ausführlich enthaltenen Beschreibung

Louis Lindmar, Petersgasse No. 276.

[224] Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum hiesigen Orts und der Umgegend empfehle ich mich von heute an noch außer meinem Spitzen- und Band-Geschäft mit einem ganz vollständigen weißen Waaren-Lager, bestehend in Batist, Mull, Linon, Tarlatan, Jaconet, Cambrie, Gardinen-Mouffelin aller Art, Alles in ächten Schweizer-, wie auch in sächsischen Stoffen; Pique- und Pacht-Unterrocken, Bettdecken in Damast und andern Stoffen.

Auch werden bei mir vom Görlitzer Jahrmarkt Sonnabend an in meinem Verkaufslokale, Becker- und Webergassen-Ecke No. 39., alle Sorten Gardinen-Franzen und Borten zu ganz herabgesetzten Preisen verkauft.

C. G. Edelmann.

[248] Bäckerei - Verkauf.

In dem lebhaften Kirchdorfe Schönau bei Bernstadt steht Familien-Verhältnisse wegen eine neu und massiv erbaute, bisher sehr schwunghaft betriebene, zugleich mit der Concession des Kaffeeshankes versehene Bäckerei, worauf auch 400 bis 800 Rthlr. stehen bleiben können, sofort aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren beim Herrn Buchbinder Seidel in Pöbau, so wie beim Eigenthümer in No. 219. zu Schönau.

[227] Die Häusler-Nahrung No. 55. zu N.-Neundorf bei Rothenburg mit $4\frac{1}{2}$ Morgen Acker und Wiese, worauf wenige Abgaben ruhen, ist sofort für den festen Preis von 400 Rthlr. zu verkaufen.

[250] Ausverkauf.

Eine Parthie Tuch verkauft im Ganzen oder Ellenweise zu herabgesetzten Preisen die verw. Tuchfabrikant Neumann, Petersgasse bei Hrn. Kaufmann Gerste.

[355] So eben kam der schon längst erwartete

acht Nürnberger Lebkuchen

ganz frisch wieder an, und empfiehlt denselben

Heinrich Cucus.

[411] Einem hohen Adel und geehrten Publikum hiesigen Orts und der Umgegend beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mich hierorts als Herrenkleider-Versertiger etablirt habe, und indem ich reelle und prompte Bedienung verspreche, bitte ich um geneigte Aufträge.

August Fiedler, Herrenkleiderversertiger

Görlitz, den 3. Februar 1846.

wohnhaft Obermarkt No. 18. beim Hrn. Architect Franke.

[302] Ein Haus in Dichtenberg ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres ist zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Die Eisen-, Messing- und Kurzwaaren-Handlung Heinrich Cubeus in Görlitz,

Obermarkt, goldne Krone,

empfehlte hiermit ihr reich fortirtes Waarenlager, und stellt sowohl im Ganzen wie im Einzelnen die billigsten Preise. [354]

Von nachstehenden, in ihren Wirkungen ganz ausgezeichneten Artikeln, sämmtlich mit ausführlichen Gebrauchsanweisungen versehen, befindet sich bei Endesgenanntem die alleinige Niederlage.

[328]

Aromatisches Kräuteröl

zum Wachsstum und zur Verschönerung der Haare, welches unter der Garantie verkauft wird, daß es ganz dieselben Dienste leistet, als alle bisher angepriesenen, theuern und oft über 1 Rthlr. kostenden Artikel dieser Art. Das Flacon von derselben Größe $\frac{1}{2}$ Rthlr. Pr. Ert.

Extrait de Circassie von Dimenson et Co. in Paris.

Dieses vielfach erprobte Schönheitsmittel reinigt nicht nur die Haut von allen Flecken, sondern giebt derselben nach längerem Gebrauch die Frische, den Glanz und die Weichheit, wodurch sich die orientalischen Frauen auszeichnen. Preis pro Flacon $\frac{1}{2}$ Rthlr.

Aechte Löwen-Pomade von **James Davy in London**, vorzüglichstes Mittel, um in einem Monate Kopfschuppen, Schnurbärte, Backenbärte und Augenbrauen herauszutreiben. Preis pro Tiegel mit Original-Beschreibung 1 Rthlr.

Zahnp^{er}len,

sicheres Mittel, Kindern das Zahnen außerordentlich zu erleichtern, erfunden vom Doctor Ramcois, Arzt und Geburtshelfer zu Paris.

Preis pro Stuk mit Gebrauchsanweisung 1 Rthlr.

Ueber die vortreffliche Wirkung dieser Zahnperlen sind bereits vielfache Zeugnisse eingegangen, die gerichtlich bestätigt auf Verlangen zur Ansicht bereit stehen.

Allein zu haben bei

F. A. Oertel.

[292] Zum bevorstehenden Jahrmarte empfehle ich mein wohlaffortirtes Lager sächsischer und niederländischer Dufstings, seidener und wollener Tücher, ächter Sammt- und Sammtmanchester-Westen, sowie auch eine große Auswahl wollener Shaw's.

Eduard Schultze.

[288] Es ist eine Färberei mit sämmtlichen dazu gehörigen Utensilien, welche zum Betriebe derselben gehören, ehebaldigst Veränderungshalber für den festen Preis von 3000 Rthlr. zum Verkauf. Dieselbe erfreut sich eines sehr lebhaften Betriebes; es können auch auf Verlangen 1000 Rthlr. hypothekarisch darauf stehen bleiben. Wo? erfährt man in der Expedition d. Bl.

[294] Zwei Kronleuchter, ein größerer und ein kleinerer, ein großer Spiegel, Trumeaux, eine große Anzahl Kupferstiche unter Glas in Rahmen, eine Kartoffelquetschmaschine, eine Wachspressen, zwei Bienenbeuten, Bienenmagazinkästen mit Bienenengerath, tragbare Ananaspflanzen, Ananasstiele, Frühbeetkästen mit Fenstern und Deckbrettern, Gewächshauspflanzen stehen zum Verkauf im vormals Maurer'schen Garten No. 1090. in der Unterkahle hieselbst.

[344]

Pferde-Verkauf.

Ich bin geneigt, von Jahrmart Sonntag ab 20 Pferde zu verkaufen, und zwar gute, starke Arbeitspferde, welche bei mir zur Ansicht stehen. Augustin am Obermarkt.

[351]

Mein Commissions-Lager

von Weizen- und Roggen-Mehl bester Qualität, sowie Roggen-Meie empfehle ich zur gefälligen Abnahme in kleinen und großen Quantitäten; auch werden jederzeit Bestellungen angenommen und prompt besorgt von **Mollau**, Apothekergasse.

[287] Unterzeichneter empfiehlt sich dem verehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zu diesem bevorstehenden Görlitzer Jahrmarkte mit einem vollständigen Lager guter böhmischer Bettfedern, Schluß das Pfund von 5—20 Sgr. und Flaumfedern das Pfund 23½—30 Sgr. Bei Abnahme von größeren Partien gewähre ich einen Rabatt von 2 pCt. Indem ich die reellste und prompteste Bedienung verspreche, bitte ich, mich mit recht zahlreichen Aufträgen in meinem alten Lager unter den langen Säuben No. 1. zu beehren.

J. A. Ellenbogen.

==== Während des Markts ist unser Stand im Hause des Fuhrherrn Herrn Augustin am Obermarkt in dem Laden. ====

Striemer & Levy aus Liegnitz

empfehlen zu dem bevorstehenden Markt ihr wohl assortirtes

Mode-Waaren-Lager,

die neuesten und geschmackvollsten Sachen in Seide, Lamas, Dbrés, Zwieds u. enthaltend, so wie die feinsten Umschlagetücher in allen Größen. Außer diesen empfehlen sie ihr großes Lager

fertiger Damen-Mäntel

nach den allernuesten Modells und aus den modernsten Stoffen, weit und sauber gearbeitet, zu sehr billigen Preisen. [251]

C. S. Donath aus Bautzen

empfehlen einem geehrten Publikum von Görlitz und der Umgegend zum bevorstehenden Jahrmarkt sein Lager von starken Citronat- und Mandel-Pfefferkuchen, Chocoladenmarzipan- und Makronenkuchen, Steinpflaster, glasierte, weiße und braune Lebkuchen in Packeten, als auch im Einzelnen, Vanillenbaisées und Vanillenplätzchen; ferner Pfeffermünz- und Rosenconserven, Macronen, Marselle und alle in dieses Geschäft gehörende Artikel. Der Stand ist auf dem Obermarkt am Salzhaufe, an der Firma kenntlich. [293]

[289] **Pulsnitzer Pfefferkuchen-Waaren-Lager**
von **Chr. Groschky** aus **Pulsnitz.**

Hiermit erlauben wir uns, zum gegenwärtigen Jahrmarkt einem geehrtesten Publikum uns wieder mit sehr reicher und feinfortirter Auswahl zu empfehlen, und bitten um gütigen Zuspruch. Stand: wie bisher, am Obermarkt, dem Gasthose zur Stadt Berlin schräge über, Eckbude.

Gottlieb Kerber aus Schönberg

empfehlen sich zum bevorstehenden Markte mit einer Auswahl von Tisch-, Comode- und Vorlege-Decken, Wachsparchent in neuesten Mustern, Reise- und Damentaschen, Frankfurter Pferdedecken und Stubendecken in verschiedenen Mustern und Breiten.

Stand: Obermarkt- und Breitegassen-Ecke, im Hause des Herrn König. [290]

[303]

E m p f e h l u n g.

Zu dem bevorstehenden Görlitzer Fastenmarkt empfehle ich mich mit einer Auswahl moderner Spiegel eigener Fabrik nach neuestem Geschmack und bitte um geneigten Zuspruch. Mein Stand ist am Salzhaufe links die zweite Bude nach der Stadt Berlin.

F. A. Werner, Spiegelfabrikant aus Camenz.

Die Leinwand- und Tischzeug-Handlung von Carl Brauer,

[306]

obere Reifgasse,

empfehlte bei Veranlassung des bevorstehenden Jahrmarktes ihr auf's Vollständigste assortirtes Lager von Leinwand in verschiedenen Sorten Tischzeugen, Handtüchern, Taschentüchern, Meuble-Stoffen, diversen weiß baumwollenen Waaren, Futter-Kattunen u. s. w. unter Garantie solider, tadelfreier Waare und Zusicherung der billigsten, aber festen Fabrikpreise.

Henriette Drache aus Banzen

[304]

empfehlte einem geehrten Publikum der Stadt und Umgegend zum bevorstehenden Jahrmarkte eine große Auswahl von feinen **Sütchen** und **Häubchen** in neuester Façon unter der Zusicherung der billigsten Preise. Stand: in der Puzreihe.

Heinrich Voigt aus Leipzig

[313]

empfehlte sich auch diesen Markt mit einem vollständigen Lager von Wachstüchern aller Art, als: Fuß- und Wagen-Tapeten, Sophatteppichen, Tisch-, Nähtisch-, Komoden- und abgepaßten Fortepiano-Decken, grünen und bunten Rouleaux, grüner und bunter Fenstergaze in sehr geschmackvoller Auswahl, und bittet um gütigen Besuch. Stand: am Obermarkte vor dem Hause des Hrn. Starke.

George Schuchardt, Lederhandschuhfabrikant aus Magdeburg,

empfehlte auch zum bevorstehenden Markte sein wohl assortirtes Waarenlager mit besonderer Berücksichtigung auch für Confirmanden und bittet um gütigen Besuch. Sein Stand ist am Obermarkte in der zweiten Budenreihe vor dem Hause des Herrn Starke.

[314]

Großes Damenpuß-Lager

[315]

während des Marktes in Görlitz

von Maria Morsch aus Leipzig und Breslau.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich auch diesen bevorstehenden Markt in Görlitz mit einem sehr großen Lager feinsten und neuesten Damenpußes beziehen werde, und empfehle zugleich meine verschiedenen Sorten Chocolate, Haarbül, Pomade u., nehme auch schon Strohhüte zum Waschen und Modernisiren an und bitte um gütigen Besuch. Mein Stand ist in der Puzreihe.

Maria Morsch.



C. F. WILHELM SELLGE,

Wurstfabrikant aus Sagan,

empfehlte sich zum bevorstehenden Görlitzer Jahrmarkt mit einem großen Lager

feiner Fleischwaaren.

Dasselbe besteht in verschiedenen feinen Sorten **Wurst**, **Speck**, **Schinken** und **geräuchertem Schweinefleisch**, womit ich diesmal in großer Auswahl versehen bin; versichere die beste Waare, reelle Bedienung und billigste Preise, und bitte um gütige Abnahme. Mein Stand ist, wie bekannt, an der Oberkirche und die Bude an der Firma kenntlich. [305]

[349] Bier-Abzug in der Schönhof-Brauerei
Den 7. Febr. Weizenbier, den 10. Weizen- und Gerstenbier,
den 12. Gerstenbier.

[361] In Hrn. Siegerts Brauerei am Untermarkt Sonnabend den
7. Febr. Gerstenbier-Abzug, Hr. Siegert. In Hrn. Geislers Brauerei
in der Reißstraße Dienstag den 10. Febr. Weizenbier-Abzug, Hr. Stock.

[384] Sonnabend den 7. Februar bairischer Bier-Zentsch in der Müller'schen Brauerei, Reiß-
straße No. 351.

[388] Zum bevorstehenden Jahrmärkte empfehle ich in meiner freundlichen Weinstube
eine große Auswahl der besten und feinsten Delicatessen, warm und kalt, zur geneigten Beachtung.
Ebenso offerire ich mein reichhaltiges Weinlager sowohl im Einzelnen, als auch in Par-
thieen zu Preisen, welche nirgends billiger gestellt werden können. — Wiederverkäufern werden
noch ganz besonders annehmbare Bedingungen gestellt.

Eduard Zitschke.

Weinhandlung in Görlitz.

Reißgasse No. 350.

[368] Marinirten und geräucherten Lachs

empfang und empfiehlt

J. Kollar.

[369] Ein ganz neuer lichter einspänniger Planwagen nebst einem Satz noch brauchbarer Chaisens-
Räder stehen zu verkaufen beim Sattler Dehmesen, in der Breitengasse.

[367] Zum bevorstehenden Märkte empfehle ich mich mit allen Sorten neuer böhmischer Bettfedern
zu möglichst billigen Preisen. — Meine Niederlage befindet sich in der Petersgasse No. 320. beim Herrn
Dekonom Schulze.
K. August Wendler, Bettfedernhändler.

[373]

A u s v e r k a u f.

Um mein Lager von fertigen Riemerarbeiten, sowohl Kutsch- als
Ackergeschirre, Reise-, Jagd-, Schreib- und Schultaschen, Koffer, Mantel-
säcke und Gutfutterale, Fahr- und Reitpeitschen jeder Art, so wie auch
Gebisse, Sporen und Steigbügel, ganz auszuverkaufen, offerire ich solches
von heute ab zu den allerbilligsten Preisen.

Görlitz, den 5. Februar 1846.

Carl Zimmermann,

Reißgasse No. 352.

[370]

Num, braun und weiß,

Arac de Batavia und Arac de Goa,

Punsch- und Grog-Essenz, Pommeranzen-Extract,
empfehle ich in bester, wirklich unverfälschter Qualität, sowohl in Flaschen als auch in Gebinden, zu
billigen Preisen.

Eduard Zitschke,
Reißstraße No. 330.

[374] **F. Wozsch, sonst C. G. Viertel aus Chemnitz,**

empfehl't sich zu gegenwärtigem Markte wiederum mit einer Auswahl von Damasten zu Meubles, wollenen, halb- und baumwollenen, so wie auch dergl. zu Schlafröcken, allen Arten von Mäntelstoffen und Kleiderzeugen, Tischdecken von $\frac{1}{4}$ bis $\frac{16}{4}$, so wie seidenen und Umschlagerüchern zu jeder Größe, ächtfarbigem Bize zu Gardinen und überhaupt mit allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln.
Sein Stand ist in der Bielauer Reihe die Eckbude.

[372]

Necht englisch Porter-Bier (à Flasche $7\frac{1}{2}$ Sgr.),
Herben Ungarwein (die Bouteille 15 sgr.),
bei Abnahme von 12 Bouteillen noch billiger,

offerirt

Eduard Zitschke.

[375]

Carl Zanic,

Blumenfabrikant aus Dresden,

befucht diesen Markt mit einem gut sortirten Lager künstlicher Blumen eigener Fabrik, und versichert bei den neuesten Dessins die möglichst billigsten Preise.

Stand: Puzreihe, Obermarkt, an der Firma kenntlich.

[376]

Rudolph Ende aus Friedeberg a. D.

empfehl't sich bevorstehenden Markt einem hochgeehrten Publikum mit seinem Lager feiner

Galanterie-Holzwaaren,

worunter sich diesmal besonders auszeichnen: Näh- und Schmuckkästchen mit feiner Malerei, wie auch eine Auswahl geschmackvoller Nipp-sachen und mehrere andere nützliche und zweckmäßige Gegenstände, als elastische Stahlfedernhalter und Obstschäler (von Horn), deren Zweckmäßigkeit überall die verdiente Anerkennung gefunden, und versichert die billigsten, jedoch festesten Preise. — Der Stand befindet sich an der Oberkirche.

[377]

Die Leder-Handschuh-Handlung

von

Gebrüder Unteregger aus Tyrol

empfehl't sich diesen Markt mit einer großen Auswahl von Gemis- und Ziegenleder-Handschuhen, ledernen Unterbeinkleidern, allen Sorten seidener Tücher und Schlipse, ächten Schweizer Taschentüchern und Gummi-Hosenträgern. — Ihr Stand ist auf dem Obermarkt in der zweiten Reihe.

[378]

Engros-Lager.

Den Herren Wiederverkäufern zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich den bevorstehenden Jahrmarkt mit einem wohl assortirten Lager englischer, französischer und deutscher Galanterie- und Kurzwaaren besuchen werde, und daß ich durch directe Beziehungen in den Stand gesetzt bin, allen Ansprüchen zu genügen. — Mein Stand ist auf dem Obermarkt in der 1sten Reihe.

G. Alexander.

[291]

Commissions-Lager

sächsischer Hosenzeuge von circa 50 der neuesten Muster erhielt und empfehl't solche zu Fabrikpreisen
Eduard Schulze, Obermarkt- und Steingassen-Ecke No. 24.

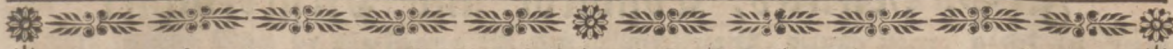
[365] Zum bevorstehenden Görlitzer Markte empfehl't sich mit acht böhmischen Bettfedern und sichert die möglichst billigsten Preise zu
Herrmann Stiasny aus Wigandsthal.

Sein Gewölbe ist in der Petersgasse bei Herrn Liebus.

[366] Unterzeichneter empfehl't wiederum eine neue Sendung von guten Nussbaum-Beitschenstöcken und weißbuchenen Dreschlegeln zu geneigter Abnahme und verspricht die billigsten Preise.

F. E. Engel jun., wohnhaft Obergasse No. 743.

[348] Ein lichtebrauner Wallach, im 4ten Jahre alt, auch als Reitpferd sehr passend, steht zu verkaufen bei Berg in der Kahl.



[323] Ich versehe nicht, hiermit einem verehrten Publikum und allen werthen Geschäftstreibenden nah und fern ergebenst anzuzeigen, daß das unter der Firma: Mirtell & Comp. vom Genannten und mir bisher betriebene Expeditions- und Commissions-Geschäft vom 1. Januar d. J. ab getheilt ist, und von mir ferner auf eigene Rechnung in meinem neu erbauten Gasthose zur Stadt Leipzig an der Bauzner Straße fortbetrieben wird. Ich erlaube mir deshalb alle verehrten Geschäftsfreunde ergebenst zu ersuchen, auch ferner in meinem desfalls eingerichteten Gasthose einzukehren und mich nach wie vor mit Ihren gütigen Aufträgen zu beehren. Wie bisher, werde ich mir auch ferner es zur Pflicht machen, alle mir werdenden Aufträge pünktlich und reell zu besorgen.

Gleichzeitig zeige ich dem verehrten Publikum ergebenst an, daß allwöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags, sichere Gelegenheit nach Dresden geht. — Auch werden Fracht-Güter angenommen, für deren rechtzeitigen Transport ich stets gern Sorge tragen werde. Görlitz, den 2. Februar 1846.

Julius Müller,

Besitzer des Gasthofes zur Stadt Leipzig.



[363] Blasfiker und Groplercher aus Tyrol

empfehlen sich einem hohen Adel und geehrten Publikum mit einer großen Auswahl von Leder-Handschuhen in allen Sorten, Gummi-Trägern, echten Schweizer-Lüchern, Osiindischen Taschentüchern, Mailänder Halstüchern, Atlas-Shawls für Herren, ledernen Unterbeinkleidern, dergleichen Kopfstiften, Unterjäckchen von gutem Leder und den bekannten Tyroler Teppichen. Sie versprechen bei reeller Bedienung die billigsten Preise. Ihr Stand ist in der zweiten Reihe.

[333] Ein in frequenter Gegend hiesiger Stadt gelegenes, in bestem Bauzustande befindliches, zwei Stock hohes, ganz massives Haus von 12 bewohnbaren Piecen, mit massivem Winterhaus, soll aus freier Hand verkauft werden. Von wem? wird die Expedition gef. nachweisen.



[326] Unterzeichneter empfiehlt sich einem hohen Adel und geehrten Publikum zu diesem Jahrmärkte mit einem wohl assortirten Lager von Bett- und Schlußfedern und sichert die reellste und prompteste Bedienung zu. Sein Stand ist Steingasse bei Mad. König.

Schnabel aus Böhmen.



Julius Täschner, Graveur und Optikus,

(316) wohnhaft am Schwibbogen,

empfehlte sein Lager optischer, meteorologischer und mathematischer Instrumente, bestehend in allen Arten Brillen, Lorgnetten, Loupen, Mikroskopen, Fernrohren, Opernguckern, Barometern, Thermometern, Alkoholometern, Aerometern und diversen Probern, unter Garantie der größten Richtigkeit und Rücknahme im Gegentheil. Ferner: Reisezeuge, Transporteure, Zirkel, Reissfedern, Goldwaagen, elegante und ordinäre Petschäfte, Platina-Schwämme, Platina-Räucherungs-Apparate u. s. w. zu sehr soliden Preisen.

[350] Wegen Mangel an Raum steht eine Handrolle zum Verkauf in der Nonnengasse No. 32.

J. H. Klings, Conditor und Pfefferkuchler

[317] aus Berlin und Bunzlau,

empfehl't sich wieder mit einer großen Auswahl von verschiedenen **Conditor-** und **Pfefferkuchler-** Waaren, **Bonbons, Makronen, gebr. Mandeln, f. franz. Gewürzkuchen, Bafeler und Thorner Pfefferkuchen, Nürnberger Lebkuchen, dicken Braunschweiger Mandelkuchen** und allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln zu den billigsten Preisen.

Stand: am Untermarkte in der Pfefferkuchler-Reihe.

[334]

Bekanntmachung.

Einem verehrten landwirthschaftlichen Publikum empfehl't sich unterzeichnete Verwaltung auch in diesem Jahre mit dem wohlbekannten, fein gemahlten **Alabastergipse** aus den Brüchen der Herrschaft **Neuland** bei **Löwenberg** zu gefälliger Abnahme. Der Preis ist in diesem Jahre:

- In der Niederlage zu **Löwenberg** für die Tonne 2 Rthlr. 10 Sgr., und 6 pf. Ladegeld; für den einzelnen Centner Mehlgips 12 Sgr., und 3 pf. Ladegeld; und für den Centner Steingips 11 Sgr., und 3 pf. Ladegeld.
- In der Niederlage zu **Neuland** für die Tonne 2 Rthlr. 7 Sgr. 6 pf., und 6 pf. Ladegeld; für den einzelnen Centner Mehlgips 11 Sgr., und 3 pf. Ladegeld; und für den Centner Steingips 10 Sgr., und 3 pf. Ladegeld.

Leere Salz- und Gipsstonnen werden in den Niederlagen zu **Löwenberg** und **Neuland** von den geehrten Gipsabnehmern angenommen und zwar folgendergestalt: Wer Gips in Tonnen entnimmt, und leere Tonnen mitbringt, erhält für so viel leere Tonnen, als derselbe volle Tonnen kauft, in **Löwenberg** für das Stück 10 Sgr., dagegen in **Neuland** für das Stück 7 Sgr. 6 pf.; wer aber mehr leere Tonnen abliefern, als volle Tonnen kauft, erhält, sowohl in **Löwenberg** als in **Neuland**, für die übrigen für das Stück nur 5 Sgr., und wer den Mehlgips centnerweise kauft, und leere Tonnen mitbringt, erhält für das Stück ebenfalls nur 5 Sgr., für eine halbe Salz- oder Gipsstonne also 2 Sgr. 6 pf. — Leere Salz- und Gipsstonnen werden fortwährend gekauft, jedoch für jetzt nur in der Niederlage zu **Neuland**, und für das Stück 5 Sgr. bezahlt.

In **Bunzlau** ist eine Gipsniederlage bei Herrn Gasthofsbesitzer **Sachnit**, so wie dessen Neben-Niederlagen in **Sprottau, Sagan, Freystadt, Slogau, Suhrau** und **Grünberg**; welcher die Tonne Gips in **Bunzlau** für 2 Rthlr. 12 Sgr. 6 pf. verkauft.

In **Liegnitz** ist eine Gipsniederlage bei Herrn Kaufmann **W. Prüfer**, so wie dessen Neben-Niederlagen in **Lüben, Wohlau, Neumarkt, Parchwitz** und **Steinan**.

In **Breslau** ist eine Gipsniederlage bei Herrn **C. G. Schlabit**, **Katharinenstraße No. 6**.

Die Herren Gipsabnehmer aus dem Kreise **Haynau** werden ergebenst ersucht, den Gipsbedarf gefälligst in **Löwenberg** oder **Neuland** abholen zu lassen.

Die übrigen Gipsniederlagen sind wie im vorigen Jahre, und sämtliche auswärtige Gipsniederlagen mit hinreichenden Vorräthen versehen, um jede beliebige Bestellung befriedigen zu können.

Löwenberg, im Januar 1846.

Reichsgräflich zur **Lippe'sche Gips-Hauptverwaltung.**
Haupt, Factor.

[312] **Aechten Jamaica-Whisky**, weiß und braun, à Fl. 1 Rthlr., 25 Sgr., 20 Sgr. und 15 Sgr.; 87% Spiritus rectif., alle Sorten doppelte und einfache Liqueure, sowie Kornbranntwein in Gebinden und Quartweise verkauft billigt
S. F. Lubisch.

[332]

J. J. Köffinger aus Dresden

empfehl't sich wieder den geehrten Damen in **Sörlitz** und Umgegend mit seinen bekannten feinen Puffaschen und versichert die möglichst billigsten Preise; auch übernimmt er Strohhüte zum Waschen und Umarbeiten. Seine Bude ist in der Puffreihe, von dem Hause des Kaufmann **Hrn. Starke** herein links die erste Bude.

[311] **Neue schott. und Berger** Seringe in Tonnen, auch erstere im Einzelnen, verkauft billigt
S. F. Lubisch.

[329] Mit seinem guten alten Lager von **Hamburger, Bremer** und **Havanna-**, wie auch ordinären **Cigarren** empfehl't sich bei Bedarf ergebenst
F. A. Dertel am **Obermarkt.**

[310] Macaronis, Fagon- und Faden-Nudeln, Schweizer-, Holl. und Parmesankäse, Lamb ertsnüsse, alle Sorten bester Chocoladen, russische Talglichte und Seife von vorzüglicher Güte empfiehlt aufs Billigste
S. J. Lubisch.

[330] Aechtes **Cau de Cologne** von Joh. Maria Farina, eigenes Lager, **nicht in Commission** und dennoch zu dem Fabrikpreise, sowohl einfaches als doppeltes, ist schon längst zu bekommen und empfiehlt bei Bedarf
J. A. Vertel, Obermarkt No. 22.

[318] Unterzeichneter empfiehlt sich mit einer Auswahl von Reise-Artikeln, als: Koffer in allen Sorten und Größen, Reisekissen, Reisetaschen, Geldtaschen, Jagdtaschen, Schultaschen, Hut-Tutterale, Felleisen, Pferdegeschirre und dergl. noch Mehreres.
W. Freudenberg, Riemeister.
Untere Reißgasse No. 344.

[396]

Gänzlicher Ausverkauf.

Zu bevorstehendem Görlitzer Jahrmarkt soll mit dem Lager einer auswärtigen Wand-, Putz-, Strickgarn- und Mode-Waaren-Handlung gänzlich geräumt werden. Das Lager besteht in einer sehr großen Auswahl der neuesten Hut- und Haubenbänder, Tülls, Spitzen, Kragen, Berthen, Shawls, Tücher, Schleier, Taschen, Strümpfe, seidenen Cravattentücher, das Stück zu 5 Egr., so wie in allen Sorten baumwollener, halbseidener, seidener und Glace-Handschuhe bis zu den allerfeinsten Arten.

Gardinen, feinste gestickte, brochirte und glatte, gestreifte und glatte in weiß und bunt, so wie die dazu passenden Franzen, Borten, Simpen, Schnüre und Quasten.

Weisse Waaren, als Kattun, Cambrie, Bastard, Linon, Mull, Battist, Lama, Pique und Varchend in glatten und gemusterten Sachen.

Futterzeuge, glatte und gemusterte Glanz-Cambries, Kittai, Doppeltittai, Körper, Dytti und Gaze.

Strickbaumwolle, ungebleicht, gebleicht, blau und bunt, in mehr als 80 verschiedenen Sorten.

Strickwolle, weiß, schwarz und bunt, in div. Qualität.

Vigogne in weiß und bunt.

Für Herren.

Winterbufskings eine große Auswahl, so wie Paletotstoffe, auch ein Posten halbwollener Waaren, die zu Frühjahr- und Sommer-Anzügen passend sind und fast für die Hälfte des Kostenpreises weggegeben werden sollen.

Westenzeuge in Piqué, Wolle, Casimir, Seide und Sammt; Vorhemdchen, Kragen, Manschetten, Binden, Schlipse, Jaromirs, Shawls, so wie die allerneuesten seidenen Hals- und Taschentücher; auch alle Sorten Handschuhe. Ferner eine große Auswahl Unterjacken, Unterbeinkleider, Socken und Strümpfe, Alles in Wolle und Baumwolle, und zwar in einer Auswahl von den billigsten bis zu den allerbesten Englischen Patent-Sachen. Bedruckte Filzschuhe, so wie andere Morgenschuhe, die für Herren, Damen und Kinder passend sind.

Zum Engros-Verkauf wird empfohlen ein Posten Welpelband, Frisolets, gestreifte Herrnhuter Bänder, halbseidenen Vothband, Sammtband, einige Tausend Stück wollene, glatte und schattirte Anstoffschnüre, so wie viele andere in dieses Fach einschlagende Artikel. — Die Preise sämtlicher Waaren stehen unbedingst fest. — Das Verkaufs-Lokal ist am Heringsmarkt No. 264., im Hause der Fräulein Caroline Schmidt.

[319] Ein Paar gebrauchte englische Kunitgeschirre sind billig zu verkaufen bei
W. Freudenberg, Riemeister.

[321] Ein gut eingebautes Haus an einer der belebtesten Straßen, wo sich noch sehr leicht und vortheilhaft ein Verkaufsladen einrichten läßt, ist Veränderungshalber unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Näheres beim Herrn Commissionair **Schubert**.

[322] Eine Drossel, Lerche, Rothkehlchen und drei Canarienvögel, gute Schläger, so wie eine Parthie gebrauchter eisenblecherner Ofenröhre und Aufsatz, und 6 bis 8 Stück alte Fenster, zu Frühbeeten brauchbar, sind zu verkaufen in No. 235.

[341] Eine Sammlung eingerahmter lithographirter Copien nach den vorzüglichsten Gemälden der Dresdener Gallerie von J. Hanfstengl, Höhe 31 Zoll und Breite 24 Zoll; so wie eine reiche Auswahl eingerahmter französischer und Berliner Genre-Bilder und Spiegel empfiehlt zu den möglichst billigsten Preisen der Staffiren und Vergolder **Kaleski**. Ferner empfehle ich mich mit allen Arten vergoldeter Kron- und Wandleuchter, mit Decorationen an Gardinen, Zierrathen von gepreßter Masse, vergoldeten Bildern und Spiegelrahmen und andern in mein Fach einschlagenden Artikeln.

[335] Neue Görlitzer Gesangbücher sind in großer Auswahl zu haben und Alt-Görlitzer Gesangbücher werden gekauft bei **Max Sübner, Buchbinder.**

[352] Bei Unterzeichnetem sind noch 300 Stück Kartoffel-Fudeln zu haben, was ergebenst bekannt macht **Brader im weißen Ros.**

[331] Guten, alten, abgelagerten Barinas und Portoriko, in Rollen und geschnitten, in bester Qualität und zu den billigsten Preisen empfiehlt ergebenst **F. A. Dertel.**

G r o ß e r A u s v e r k a u f

einer großen **Mode-Schnittwaaren-Handlung** aus einer der bedeutendsten Städte Deutschlands. Dieselbe benutz den bevorstehenden Jahrmarkt in Görlitz, um ihren Bestand der neuesten Artikel ihres Faches zu räumen, und sind zu diesem Behufe dieselben mit 50 Procent heruntergesetzt worden.

- Ganz ächte Kleider-Kattune in den neuesten Dessins von 1½ Sgr. ab die Elle,
- 8 Viertel breiten Thibet, zu 8 Sgr. pro Elle,
- 8 Viertel breiten Kamelet und Mohairs von 6 Sgr. an.
- Mouffelin de laine in den neuesten, geschmackvollsten Dessins von 3 Sgr. an pro Elle.
- Eine große Auswahl wollene Crep-Machel zu 3½ Sgr.
- Poil de Chèvres zu 2½ Sgr. 10 Viertel große Umschlagetücher zu 15 Sgr.
- Eine große Auswahl ganz neuer Batist-Roben zu 2 Rthlr.
- 7 Viertel breite Möbel-Kattune, 5 Sgr. pro Elle.
- Eine große Auswahl französischer Umschlagetücher, im Werthe von 15—16 Rthlr., zu 5 und 6 Rthlr.; bunte Taschentücher, das Stück 10 Pf.
- Longshawls von 2 Rthlr. ab; große Vlondenshawls zu 16 Sgr.
- Cravatten-Tücher, sowohl in Wolle wie in Seide zu 5 Sgr.
- Sammet-Tücher zu 5 Sgr. Chenillen-Cravatten zu 2½ Sgr.
- Bettdecken in allen Qualitäten und Größen.
- Möbel-Damaste zu 4 Sgr. Wellene Schürzen zu 5 Sgr.
- Leinene Schürzen zu 4 Sgr. Eine große Parthie Kragen von 1½ Sgr. an, Handschuhe in Seide und Baumwolle, Strümpfe in feinsten Qualität zu 2½ Sgr., eine große Parthie Strickbaumwolle zu 8½ Sgr. das Pfd. Schürzen-, Züchen und Inlett-Leinwand.

F ü r H e r r e n .

Eine große Auswahl Westen in allen Stoffen von 5 Sgr. ab, schwarze und bunte Taffent- und Atlas-Tücher und Shawls, Schlüpfe und Cravatten, Rock- und Beinleiderstoffe in allen Arten, Sommermützen zu 5 Sgr., seidene Taschentücher, acht ostindische, zu 22½ Sgr., Chemisets, Väschen und Manschetten, gewirkte Unterjacken und Beinleider, Socken von 1½ Sgr. ab.

Ein hochgeehrtes Publikum wird vielleicht in Rücksicht auf die so außerordentlich billigen Preise gewöhnliche Marktchreierei voraussetzen, doch wird sich bei gütigen Versuchen ein Jeder von der guten Qualität und Billigkeit der angeführten Waaren aufs Vollständigste überzeugen.

Ihr Lager ist Obermarkt No. 130. im Laden des Kürschner Herrn Lehmann. (403)

Wirklicher Ausverkauf

einer
großen **Mode- und Schnittwaaren-Handlung.**

Dieselbe empfiehlt dem hochzuverehrenden Publikum hiesiger Stadt und Umgegend zum bevorstehenden Jahrmarkte das aufs Beste gewählte Lager, bestehend in seidenen, wollenen und halb wollenen Stoffen neuester Dessins, sowohl für Damen als für Herren.

Da der Geschäftsinhaber den völligen Ausverkauf herbeizuführen beabsichtigt, wird sein eifrigstes Bestreben sein, den geehrten Abnehmern durch Gewährung der billigsten Preise der Kauf angenehm zu machen, weshalb er sich eines recht zahlreichen Zuspruches zu erfreuen hofft.

Das Verkaufsort ist in der „Krone“ auf dem Obermarkte, 1. Etage.

[379] Einem sehr geehrten Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich den bevorstehenden Görlitzer Jahrmarkt wiederum mit einer großen Auswahl echtfarbiger bunter Bett- und Zulett-Leinwand, so wie verschiedener Sorten Kleiderzeuge, Drills, weißen Kattun und bunter Futter-Kattune beziehen und Alles zu den billigsten aber durchaus festen Preisen verkaufen werde. Um recht zahlreichen Besuch bittet
Benj. Zöllner aus Schönbach bei Ebbau.

Mein Stand ist an der Oberkirche.

[364] **Gewässerter Stockfisch** ist von heute an zu haben bei
Julius Giffler.

[380] Zu bevorstehendem Jahrmarkte, wie außer demselben, empfehle ich: gebleichte und weißgarnige Leinen, weiße und bunte leinene Taschentücher, bunte Zulett- und Züchen Leinen, gebleichte und ungebleichte Parchente, sowie mehrere andere Artikel, sowohl im Ganzen wie im Einzelnen, und verspreche bei reeller Waare die möglichst billigen Preise.

Mein Verkaufs-Lokal befindet sich im Hause der Frau Hauptrendant Hirsch, Petersgasse No. 314.

C. G. Zimmermann.

[395] Zum bevorstehenden Jahrmarkte empfiehlt Unterzeichneter eine reiche Auswahl der neuesten und solidesten

Gold- und Silber-Waaren,

erst vor Kurzem stark vermehrt, und stellt die billigsten Preise.

Theodor Finster, Gold- und Silberarbeiter,
Steingasse No. 24.

Die Modewaaren-Handlung
von M. B. Cohn aus Breslau
befindet sich während des Görlitzer Jahrmarkts im Gasthote zum Preussischen Hof auf dem Obermarkte. Das Lager enthält eine große Auswahl von seidnenen und wollenen Waaren, wollenen und seidnenen Umschlagetüchern und allen in dieses Fach gehörenden Artikeln zu außergewöhnlich billigen Preisen. [410]

[409] **Die Damenputz-Handlung von**
Bertha Hänsel aus Löwenberg

empfehlte zu dem bevorstehenden Jahrmarkt ihre reiche Auswahl von Hüten, Hauben, Kragen u. s. w. zu den billigsten Preisen. — Auch empfehle ich noch eine Parthie zurückgestellter Hauben zu dem Preise von 15 Sgr. an bis 2 Rthlr. und bitte um gütige Beachtung.

Der Stand ist in der Putzreihe und an der Firma zu erkennen.

[382] Meine obgelagerten Cigarren aller Art zu jedem beliebigen Preise, Kraus- und Tonnen-Tabacke, feinsten Portoriko, Caffee (auffallend billig), feinen Bestind. Rum à Flasche 10 Sgr., auch Schreibmaterialien, Farbwaaren u. erlaube ich mir angelegentlichst zu empfehlen.

C. H. Franz, Nikolai-Vorstadt, Ecke der Lunitz.

[398] Einen Gasthof mit Garten und Ackerland hierorts, so wie einige Privathäuser empfiehlt dem handelnden Publikum zu deren Ankauf in Görlitz der Agent **Stiller, Nikolaistraße No. 292.**

[404] Zu bevorstehendem Jahrmarkt empfiehlt eine bedeutende Auswahl fertiger **Spiegel und Spiegelgläser** in allen Größen zu geneigter Abnahme
G. Bänisch, Webergasse No. 356.

(358)

Ergebenste Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf meine frühere Anzeige: daß ich mich auf Grund der neu eingetretenen Gewerbefreiheit und nachgesuchter besonderer Erlaubniß in hiesiger Stadt als Musik-Dirigent etablirt habe, empfehle ich mich mit meinem vollständig besetzten Musik-Chor nicht nur zu Freudenereignissen, sondern bin auch erbötig, das Leichenblasen vor den Thüren der Trauerhäuser oder in denselben selbst zu verrichten, indem ich gewiß Alles aufbieten werde, Jeden, der mich mit einem solchen Auftrage beehrt, vollkommen zufrieden zu stellen.

Görlitz, am 5. Februar 1846.

Gustav Brader,

Musik = Dirigent.

(342)

Tanzunterricht.

An dem jetzt neu begonnenen Cursus meines Tanzunterrichts können noch Schüler Theil nehmen, und wird derselbe wie bisher im Saale des Gasthofs zum Kronprinz ertheilt. Ferd. Tietze, conc. Tanzlehrer.

(405)

Gewerbe-Verein in Görlitz.

Die Mitglieder des Gewerbe-Vereins werden hierdurch ergebenst ersucht, sich

Dienstag den 10. Februar 1846, Abends 7 Uhr,

im Lokale auf der Stadtwaage zu einer Haupt-Conferenz gefälligst einfinden zu wollen. Gegenstand der Verhandlungen werden Wahlen, allgemeine Angelegenheiten des Vereins und die Anberaumung der General-Versammlung und des Stiftungsfestes sein.

Das Directorium des Verwaltungsrathes
hiesigen Gewerbe-Vereins.

(388) Bei meiner Durchreise empfehle ich einem hohen Adel und verehrten Publikum mein im Gasthose zum goldenen Strauß aufgestelltes **Diorama der Schweiz**, bitte um gütigen Besuch und hoffe, daß Jeder dasselbe befriedigt verlassen wird.

Karl Kubitz.

[253] Eltern, welche gesonnen sind, ihre Kinder in Pension zu geben, finden für dieselben unter solchen Bedingungen eine freundliche Aufnahme. Wo? sagt die Expedition des Anzeigers.

[246] Eine Köchin, welche in einer ländlichen Hauswirtschaft zur Zufriedenheit gedient hat, findet zum 1. April d. J. ein Unterkommen. Wo? sagt die Expedition d. Anz.

[308] Zu Ostern dieses Jahres können noch einige junge Mädchen vom Lande unter billigen Bedingungen sowohl Unterweisung in weiblichen Arbeiten, als auch Kost und Logis erhalten in Görlitz bei **Doroth. Wilh. Werkmeister**, wohnhaft am Untermarke No. 1. bei Hrn. Berchtig.

Gesuch eines Lehrlings für Detailhandlung, Fabrikgeschäft und Comptoir.

Zum möglichst baldigen Antritt als Lehrling wird ein gut gearteter, körperlich wohlgebildeter, mit womöglich mehr als den gewöhnlichen Schulkenntnissen versehener junger Mann gesucht, dessen Eltern außer einem vollständigen Bett ein Lehrgeld von 200 Rthlr., wovon die eine Hälfte beim Abschluß des Contractes, die andere nach Ablauf des ersten Lehrjahres verlangt wird, zu zahlen vermögen, und eine 5jährige Lehrzeit bedingt, dagegen aber auch, was gewiß ganz besondere Beachtung verdient, eine so vielseitige kaufmännische Bildung erlangt werden kann, daß der junge Mann nach beendigter Lehrzeit jeder anderweitigen Anstellung im merkantilschen Fache zur Zufriedenheit seiner späteren Prinzipale vorzustehen vermag. Hierauf Reflectirende belieben ihre Zuschriften unter der Adresse „A. B. C., Lehrlingsgesuch“ in der Expedition des Anzeigers niederzulegen.

[296]

[353] Zu zwei Pensionairen wird noch ein dritter gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

[387] Einige gute Tischler können noch placirt werden beim

Mechanikus **L. Bender.**
Nikolaigasse No. 292.

[412] **Lehrlings-Gesuch.** Ein Sohn von rechtlichen Eltern, welcher Lust hat, Schuhmacher zu werden, kann als Lehrling ein Unterkommen finden beim

Schuhmacher **Heinrich Müller** auf dem Steinwege No. 576.

(362) Am Sonntage ist eine Priestertasche zwischen Meys und Görlitz gefunden worden. Das Nähere sagt die Expedition d. Bl.

(381) Ein junger gebildeter ansehnlicher Mensch von rechtlichen Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, am liebsten vom Lande, kann in einem Material- und Taback-Geschäft bald oder auch zu Ostern gut als Lehrling placirt werden. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

[297]

2 Rthlr. Belohnung.

Es ist in Görlitz im Gasthose zur Stadt Berlin aus der oberen Speisestube die Treppe herunter bis an den Wagen, der vor der Hausthüre stand, oder beim Chauffee-Hause bei der Kanone am 22. Januar Abends eine alte, in rothen Maroquin eingebundene Brieftasche in kleinem Format, inwendig mit grünem Saffian, worin sich 6 Rthlr. in Kassenanw., eine Quittung und mehre Notizen befanden, verloren gegangen. Dem ehrlichen Finder wird bei Zurückgabe derselben mit den enthaltenden Gegenständen von dem Gastgeber Herrn Thieme in Görlitz die obige Belohnung zugesichert.

[389] Am Montage, als den 2. Februar, Abends ist aus dem Wege vom Töpferthore, die Nadeläuben entlang, bis zur Wohnung des Major von Bagko ein Armband mit 5 blauen Steinen (Amethysten) verloren gegangen. Wer dasselbe in der Expedition des Anzeigers abliefern, erhält eine angemessene Belohnung.

[327] Ein schwarzer Hund mit weißer Kehle und gelben Beinen, über jedem Auge einen braunen Fleck, männlichen Geschlechts, ist mir zugelaufen. Der Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten zurückerhalten beim Stadtgärtner **Schubert** No. 1069 c.

[309] Dem Häusler Herbig in Ober-Halbendorf ist am 31. Januar auf dem Wege von Bellmannsdorf nach Ober-Halbendorf ein schwarzer Hund mittler Größe zugelaufen. Der Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Futterkosten zurückerhalten.

Ober-Halbendorf, den 2. Februar 1846.

Schulze, Richter.

[392] Ein braunscheckiger Jagdhund hat sich am 27. Januar in No. 61 a. auf dem Fischmarke eingefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren zurückerhalten bei

Warnst am Fischmarkt.

(400) Der Handarbeiter, welcher noch vor Weihnachten zwei Säcke Kartoffeln zu Herrn Bäckermstr. Schmidt fuhr, wird ersucht, die leeren Säcke bei Herrn Bäckermstr. Schmidt abzugeben.

Pfeifer, Bauer.

(324) Da sich fremde Menschen erdreistet haben, auf meinen Namen zu borgen, so warne ich einen Jeden, ferner etwas zu borgen, indem ich nichts bezahle.

Görlitz, den 3. Februar 1846.

August Schimmel, Schlossermeister.

(337) Bei meiner Anwesenheit in Wien erklärte der Chef Herr Maier des Großhandlungshauses J. H. Stames & Comp., mir vollkommenen Ersatz des durch Herrn Hammer & Schmidt in Leipzig verursachten Schadens zu leisten. Da ich nun meine in Görlitz innehabende Realität in weitem, dadurch entstandenen Störungen verkaufen lassen muß, so wird die Schadenersatz-Rechnung wohl ziemlich hoch kommen, und ich bin daher jenem Rechtsgelehrten, welcher die Ursache dieses Wechselprozesses war, sehr verbunden.

Prag, den 1. Febr. 1846.

Gustav Ulbrich.

[298] In No. 618 c. auf dem Nikolai-Graben ist eine Stube und Stubenkammer nebst übrigen Zubehör zu vermieten und zum 1. April c. zu beziehen.

[252] Ein freundliches Stübchen mit Bett und Meubles ist an einen einzelnen Herrn zu vermieten und sogleich zu beziehen. Wo? sagt die Expedition des Anzeigers.

[268] In No. 126. ist der gut eingerichtete mittlere Laden diesen Jahrmarkt über abzulassen.

[251] Eine Wohnung, bestehend aus drei Stuben, einer Stubenkammer, Küche, Bodenkammer, Keller und Holzgelas, ist von Ostern ab in meinem Hinterhause zu vermieten; desgleichen ist ein großer Verkaufsladen mit Niederlage sogleich zu vermieten.

Augustin am Obermarkt.

(383) No. 180. ist noch eine freundliche Stube zu vermieten und den 1. April zu beziehen.

(336) Auf dem verdern Steinwege No. 587. ist eine Stube mit Kammer und Gewölbe zu vermieten und zum 1. April zu beziehen; auch kann die Kammer zu einem Laden gebraucht werden.

(343) Nonnengasse No. 76. ist ein kleines Quartier, an der Sonnenseite gelegen, an eine oder zwei Personen, jedoch ohne Kinder, mit Zubehör zu vermieten und zum 1. April zu beziehen.

[280]

Zu vermieten

ist zum bevorstehenden Jahrmarkt ein Verkaufsladen am Obermarkt No. 130.

Görlitz, den 27. Januar 1846.

[300]

Einladung zum Concert.

Von dem hiesigen Gesang-Vereine soll den 8. Februar (fällt Sonntags) ein großes **Vocal- und Instrumental-Concert** im Saale des hiesigen Gasthofes zum Hirsch veranstaltet werden, worin außer verschiedenen andern neuen Compositionen auch „der Morgen“, Cantate von F. Ries, zur Aufführung gebracht werden. Entrée I. Platz 7½ Ngr., II. Platz 4 Ngr. Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Dstrib, den 31. Januar 1846.

Der Gesangverein allhier.

Nach beendigtem Concerte soll ein **Ball** stattfinden, bei welchem Unterzeichneter für ein wohlbesetztes Orchester, gute und billige Speisen und Getränke, so wie prompte Bedienung zu sorgen sich angelegen sein lassen wird.

Zenkner, Gastwirth zum Hirsch.

(345) **Sonntag den 8. Februar c., Nachmittags 5 Uhr, wird vom Stadt-Musikchor Concert gegeben, worauf Tanzmusik folgt. Dienstag den 10., Abends 7 Uhr, großes Concert, worüber der Anschlagzettel ein Mehreres mittheilen wird. Mittwoch den 11., Abends 6 Uhr, Concert, darauf Tanz. Um recht zahlreichen Besuch bittet**

G. Held, Pächter der Societät.

(407) Heute, Donnerstag den 5. Februar, ladet zum Frühstück zum **Thüringischen Speckfuchen** ergebenst ein

Frohwein am Fischmarkt.

(339) Zum frischen Wellfleisch und Wurstschmause ladet auf den 6. d. M. ergebenst ein

Strohbach zur Stadt Prag.



(399) Sonnabend den 7. Februar ladet zum Wurstschmaus ergebenst ein

Julius Frenzel.

(408) Nächsten Sonnabend **Schweinschlachten** im Gasthof zur Krone.

[299]

Im Gasthose zum Kronprinzen

wird kommenden Jahrmarkt=Montag und Donnerstag vollstimmige Tanzmusik gehalten werden, wozu ergebenst einladet

A. Eißler.

(356) Dienstag den 10. d. Mts. wird Unterzeichneter im Saale des Herrn Strohbach ein großes Instrumental-Concert geben. Auf mehrseitiges allgemeines Verlangen soll „das Schlachtpotpourri“ von G. Winkler, und „der Maskenball in Kleinwelta Winkel oder alle Minuten etwas Anderes“ großes Potpourri von G. Kunze, mit zur Aufführung gebracht werden. Anfang 6 Uhr. Entrée 1½ Sgr. Das Nähere wird durch Anschlagzettel bekannt gemacht werden. Nach dem Concert soll bei vollstimmigem Orchester Tanzmusik abgehalten werden.

Indem ich hierzu ergebenst einlade, verspreche ich einen recht genußreichen fröhlichen Abend.

Görlitz, am 5. Februar 1845.

G. Brader, Musik-Dirigent.

[338] Künftigen Sonntag und Montag, wie auch Donnerstag ladet zur vollstimmigen Tanzmusik ergebenst ein

Carl Schulz im Wilhelmsbade.

[325] Kommenden Sonntag, Montag und Donnerstag ladet zum Tanzvergnügen ergebenst ein

F. Knitter.

(340) **Ergebenste Einladung zur Stadt Prag.**

Sonntags den 8. d., Nachmittags 3 Uhr, findei bei günstiger Witterung durch das Stadt-Musikchor großes **Instrumental-Concert**, darauf aber **Tanzmusik** bei vollbesetztem Orchester statt. Entrée 1½ Sgr. Sollte aber die Concert-Aufführung durch die Witterung behindert werden, so behält dennoch die Tanzmusik, so wie Montags darauf von 4 Uhr Nachmittags ab, bei gewöhnlichem Entrée ihren Fortgang. Unter der Versicherung prompter und reeller Bedienung ladet zu zahlreichem Besuche hiermit ergebenst ein

E. Strohbach.

(357) Künftige Mittwoch, als den 11. Februar, wird der Musik-Dirigent Brader im Gesellschaftslokale des Bürgerkränzchens im weißen Hof ein großes Instrumental-Concert und hierauf vollstimmige Tanzmusik abhalten. Entrée à 1½ Sgr. Hierbei zeige ich an, daß Jedermann an diesem Vergnügen Antheil nehmen kann, und lade nicht nur ein geehrtes Publikum hiesiger Stadt, sondern auch alle während der Jahrmachtszeit anwesende Fremde hierzu ergebenst ein. — Anfang 7 Uhr.
Görlitz, am 5. Februar 1846. **Brader**, Gastwirth im weißen Hof.

(359) Unterzeichneter macht ergebenst bekannt, daß künftigen Montag, als den Jahrmachtmontag, bei ihm durch das Musik-Chor des Herrn G. Brader vollstimmige Tanzmusik gehalten werden soll, wozu ergebenst einladet
Anfang 6 Uhr. **Seld**, Pächter der Societät.
Görlitz, am 5. Februar 1846.

(391) Künftigen Jahrmacht-Sonntag, Montag und Donnerstag wird vollstimmige Tanzmusik gegeben, wobei ich mit Speisen und Getränken bestens aufwarten werde. Um zahlreiche Theilnahme bittet
Utmann, Schießhauspächter.

(401) Jeden Donnerstag geht ein bedeckter Wagen zur Beförderung von Passagieren nach Dresden.
Erner, Lohnkutscher im weißen Hof.

L i t e r a r i s c h e A n z e i g e n .

Bei **G. Heinze & Comp.** in Görlitz (Oberlangengasse No. 185.) ist vorrätzig:

Die Berliner Konferenz und Wislicenus.

Ein offenes Sendschreiben von **F. T. Weichsel** in Magdeburg.

8. geh. Preis 5 Sgr.

Der in **Pömmelte** gewesene und jetzt als Prediger an der St. Catharinenkirche in **Magdeburg** stehende

U h l i c h ,

der bekannte und anerkannte beredsame Verkündiger der auf Schrift und Vernunft beruhenden reinen Christuslehre, der unermüdete treue Mitarbeiter am Baue des Reiches Gottes auf Erden, hat sich auf vielfältige Bitten und Wünsche bereit finden lassen, seine im Jahre 1846 vom 1. Advent an zu haltenden Predigten dem Druck zu übergeben, und wir haben es freudig übernommen, die Herausgabe in einem anständigen Ueßern zu besorgen, in der Uebersetzung, seinen zahlreichen Verehrern und Freunden damit einen willkommenen Dienst zu erweisen und denen, welchen es nicht vergönnt ist zu vernehmen, wie sein begeistertes Gemüth von beredten Lippen tönt, wenigstens auf diese Weise die Erbauung daran zu verschaffen.

Es soll dieser Predigten-Jahrgang in 4 Hefen, jedes zu 1/2 Thaler, erscheinen und einzeln abgegeben werden, jedoch unter der Verbindlichkeit für alle 4 Hefen; und ersuchen wir nun alle, welche sich von dem Unternehmen angesprochen fühlen, um zeitige gefällige Bestellung.

Für **Görlitz** und **Soyerswerda** übernimmt Bestellungen die Buchhandlung **G. Heinze & Comp.**

Magdeburg, im Januar 1846.

Creutz'sche Buchhandlung.

Kirchliche Reform.

Monatsschrift für freie Protestanten aller Stände.

In Verbindung mit gleichgesinnten Mitarbeitern herausgegeben

Gustav Adolph ^{von} **Wislicenus** in Halle.

1846. Januar.

Monatlich erscheint ein Heft von 2—2½ Bogen in gr. 8. Preis vierteljährlich 10 Sgr.

Motion für Religionsfreiheit.

Von dem Abgeordneten **Bittel**.

(Vorgetragen in der 9ten öffentlichen Sitzung der Badischen Zweiten Kammer am 15. December 1845.)
Preis 2 Sgr.